

WÖCHENTLICHE NACHRICHTENZUSAMMENFASSUNG

KW 17

24.04.2017

QUELLE:



ZUSAMMENFASSUNG

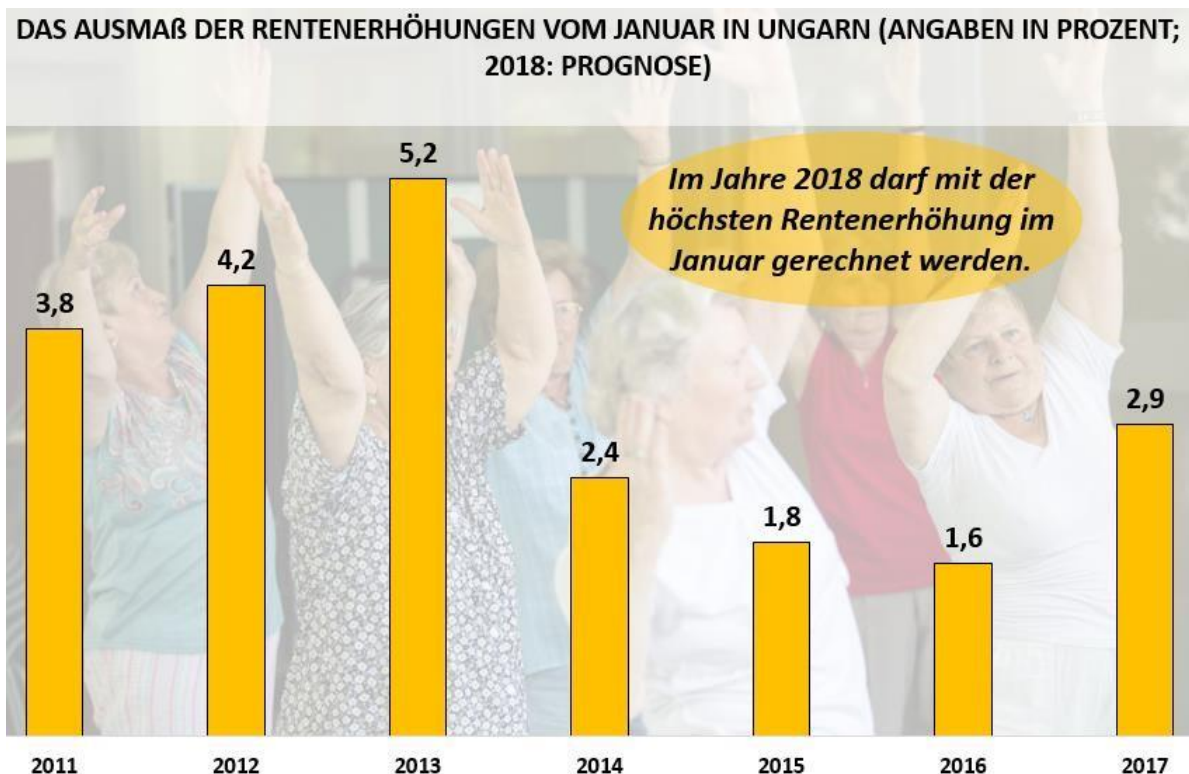
- **DIE UNGARISCHE WIRTSCHAFT STEHT AUF STABILEN BEINEN.** Der IWF hat die Wachstumsprognose für Ungarn angehoben; auch die früher sehr kritisch eingestellte internationale Organisation bescheinigt der ungarischen Wirtschaft, dass diese auf stabilen Beinen steht. Die Summe des Bruttoinlandsprodukts wird im kommenden Jahr voraussichtlich über 40.000 Milliarden Forint hinausschießen; die erstarkende Konjunktur weitet nochmals den Spielraum der Wirtschaftspolitik aus. Deshalb darf in dem Haushaltsentwurf für 2018, der am Mittwoch im Parlament eingereicht wird, mit weiteren Steuersenkungen gerechnet werden.
- **SEIT FÜNFZIG MONATEN STEIGEN DIE REALLÖHNE.** Im Februar übertrafen die Brutto- und die Nettodurchschnittslöhne den Basiswert aus dem Vorjahr um 10,7 Prozent, nachdem der Anstieg im Januar noch 10 Prozent betragen hatte. Mit der Februar-Inflation von 2,9 Prozent kalkuliert legten die Reallöhne nach 7,5 Prozent im Januar nunmehr sogar um 7,6 Prozent zu.
- **VIELE STAATEN KONTROLLIEREN GESONDERT DIE AUS DEM AUSLAND UNTERSTÜTZTEN ORGANISATIONEN.** Es widerspricht nicht der internationalen Praxis, wenn Stiftungen und sonstige Zivilorganisationen, die in Ungarn eine Tätigkeit ausüben, auf der Grundlage klar umrissener gesetzlicher Vorschriften genötigt sind, ihre Zielstellungen, wirklichen Tätigkeiten, ihre Finanzierungsquellen und betrieblichen Kosten sowie die von ihnen an andere weitergereichten Zuwendungen offenzulegen.
- **DIE LINKSLIBERALEN MEDIEN HABEN DIE ROLLE DER LINKSLIBERALEN PARTEIEN ÜBERNOMMEN.** Die Medien des Oppositionslagers sind darum bemüht, indem sie die Position der Oppositionsparteien bezogen haben, Einfluss auf die öffentliche Meinung auszuüben und die politischen Prozesse längs unterschiedlicher wirtschaftlicher und politischer Interessen zu gestalten. In Verbindung mit der amerikanischen Universität CEU entfaltete das Portal 444.hu die größten Aktivitäten, das dem Imperium von George Soros zuzurechnen ist. Es gab gleich mehrere Tage im untersuchten Zeitraum, an denen knapp die Hälfte der auf diesem Portal veröffentlichten Artikel ausschließlich von jener Universität handelte, die ebenfalls zum Einflussbereich von George Soros gehört.
- **DIE NACHWAHLEN SORGTEN FÜR KEINE ÜBERRASCHUNGEN.** Jobbik und LMP sind die größten Verlierer der kommunalen Nachwahlen in den Budapester Stadtbezirken Zugló und Józsefváros. Die Partei von Gábor Vona schickte im XIV. Stadtbezirk erst gar keinen Kandidaten ins Rennen und holte im VIII. Stadtbezirk ganze 55 Stimmen, während die LMP in Zugló viele Wähler verlor. Im Ergebnis der Nachwahlen haben in beiden Wahlkreisen die bisherigen Verhältnisse Bestand.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die ungarische Wirtschaft steht auf stabilen Beinen

Der IWF hat die Wachstumsprognose für Ungarn angehoben; auch die früher sehr kritisch eingestellte internationale Organisation bescheinigt der ungarischen Wirtschaft, dass diese auf stabilen Beinen steht. Die Summe des Bruttoinlandsprodukts wird im kommenden Jahr voraussichtlich über 40.000 Milliarden Forint hinausschießen; die erstarkende Konjunktur weitet nochmals den Spielraum der Wirtschaftspolitik aus. Deshalb darf in dem Haushaltsentwurf für 2018, der am Mittwoch im Parlament eingereicht wird, mit weiteren Steuersenkungen gerechnet werden.

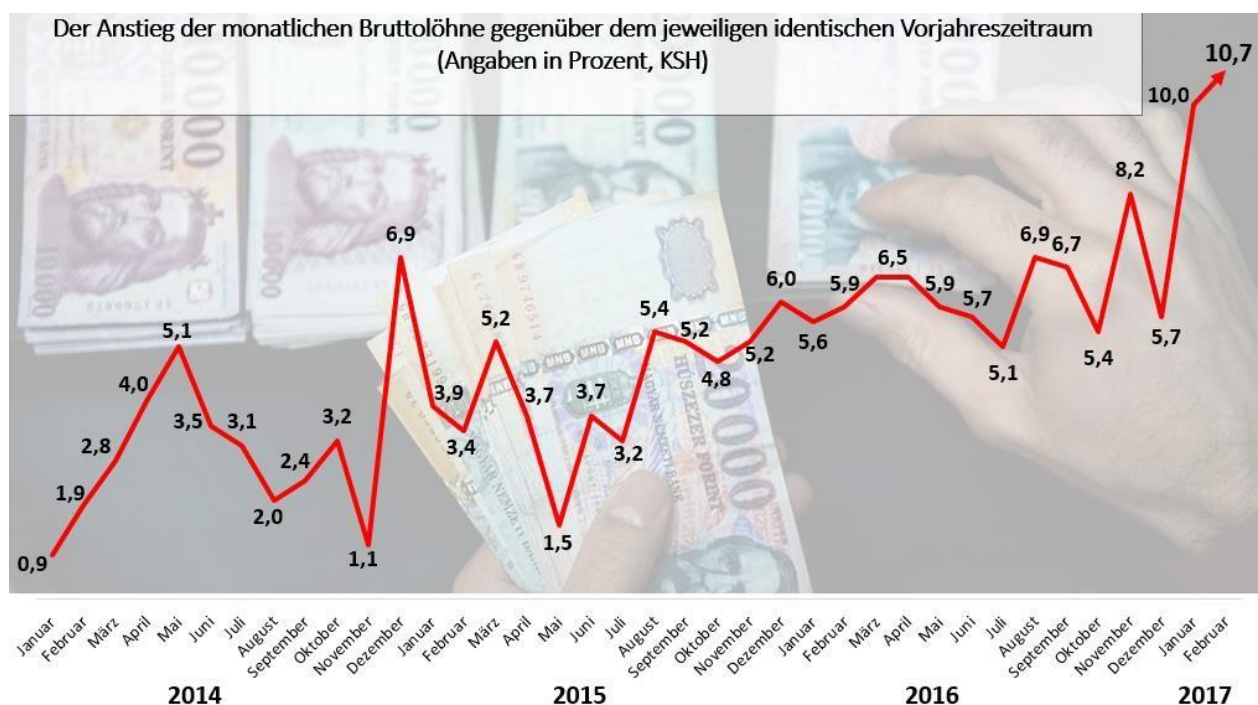
Den Plänen der Regierung zufolge dürfte die Schuldenrate, die sich kürzlich noch bei 80 Prozent am BIP bewegte, bis Ende 2018 voraussichtlich auf 72 Prozent sinken. Neben dem Schuldenabbau ist es aber auch dem dynamisierten Wirtschaftswachstum zu verdanken, dass weitere Steuersenkungen möglich werden. Infolgedessen darf mit einer fortgesetzten Verbesserung der finanziellen Lage der Bevölkerung gerechnet werden, woraufhin der Privatverbrauch noch intensiver als bisher zunehmen kann.



Die Regierung geht davon aus, dass das BIP-Wachstum in diesem Jahr auf 4,1 Prozent und 2018 sogar auf 4,3 Prozent zunehmen wird, woraufhin die Summe des Bruttoinlandsprodukts über 40.000 Milliarden Forint gelangen wird. Die mittlere Jahresinflation dürfte nach 1,6 Prozent dieses Jahres in 2018 auf 2,9 Prozent hochschnellen, weshalb ab Januar mindestens eine Rentenerhöhung von 2,9 Prozent verwirklicht wird. Das wird die deutlichste planmäßige Rentenerhöhung der letzten fünf Jahre sein. In der vergangenen Woche hat die Regierung dem Budgetrat den Entwurf des Haushaltsgesetzes 2018 übermittelt. Sie wird die Vorlage am 26. April im Parlament einreichen, so dass die Abgeordneten den Haushaltsplan voraussichtlich bis zum 17. Juni verabschieden werden. Abgesehen von dem Paket an Gesetzen, mit denen die Steuergesetze und der Staatshaushalt des kommenden Jahres fundamntiert werden, ist noch eine Modifizierung des laufenden Budgets erforderlich, in das die zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Lohnerhöhungen, Abgabensenkungen und die Einnahmen aus dem staatlichen Landverkauf einfließen müssen.

Seit fünfzig Monaten steigen die Reallöhne

Im Februar übertrafen die Brutto- und die Nettodurchschnittslöhne den Basiswert aus dem Vorjahr um 10,7 Prozent, nachdem der Anstieg im Januar noch 10 Prozent betragen hatte. Mit der Februarinflation von 2,9 Prozent kalkuliert legten die Reallöhne nach 7,5 Prozent im Januar nunmehr sogar um 7,6 Prozent zu.



Der Reallohnanstieg ist ein Ergebnis der niedrigen Inflation und der sechsjährigen Tarifvereinbarung vom vorigen November, in deren Ergebnis der Mindestlohn in diesem Jahr um 15 Prozent und das garantierte Lohnminimum für Fachkräfte sogar um 25 Prozent angehoben wurde. Derweil nahm die Anzahl der im Wettbewerbssektor tätigen Personen weiterhin schwungvoll zu, und zwar um 118.000 Personen im Vergleich zum Februar 2016. Das stellt einen historischen Rekord in dieser Statistik dar, die mit der standardisierten Personalerhebung bei Firmen mit mindestens 5 Mitarbeitern im Jahre 1999 etabliert wurde. Parallel zur ausgeweiteten Beschäftigung in der Wettbewerbssphäre dürfte die aktuelle Dynamik der Lohnerhöhungen sehr wahrscheinlich Bestand haben, was dem Wirtschaftswachstum Ungarns behilflich sein wird.

AUßENPOLITIK, AUßENWIRTSCHAFT

Viele Staaten kontrollieren gesondert die aus dem Ausland unterstützten Organisationen

Es widerspricht nicht der internationalen Praxis, wenn Stiftungen und sonstige Zivilorganisationen, die in Ungarn eine Tätigkeit ausüben, auf der Grundlage klar umrissener gesetzlicher Vorschriften genötigt sind, ihre Zielstellungen, wirklichen Tätigkeiten, ihre Finanzierungsquellen und betrieblichen Kosten sowie die von ihnen an andere weitergereichten Zuwendungen offenzulegen.

Es macht Sinn, die Tätigkeit der aus ausländischen Finanzquellen in Ungarn betriebenen Organisationen unter Berücksichtigung der heutzutage in den Vereinigten Staaten und in Israel gültigen Vorbilder unter eine strengere Aufsicht als bisher zu stellen, um eine gesellschaftlich erwartete Transparenz sicherzustellen. Das in den Vereinigten Staaten von Amerika bereits seit 1938 existente Gesetz mit dem Titel „The Foreign Agents Registration Act“, das also von der Registrierung ausländischer Agenten handelt, schreibt formell nicht den klassischen Zivilorganisationen Verpflichtungen vor, sondern nur jenen Organisationen, die als Lobbyisten die Interessen ausländischer Auftraggeber (Foreign Principals) in Washington wahrnehmen.

Im internationalen Vergleich hat das israelische Parlament, die Knesset, eben in diesem Jahr die strengste juristische Regelung in Verbindung mit ausländischen Organisationen verabschiedet, indem

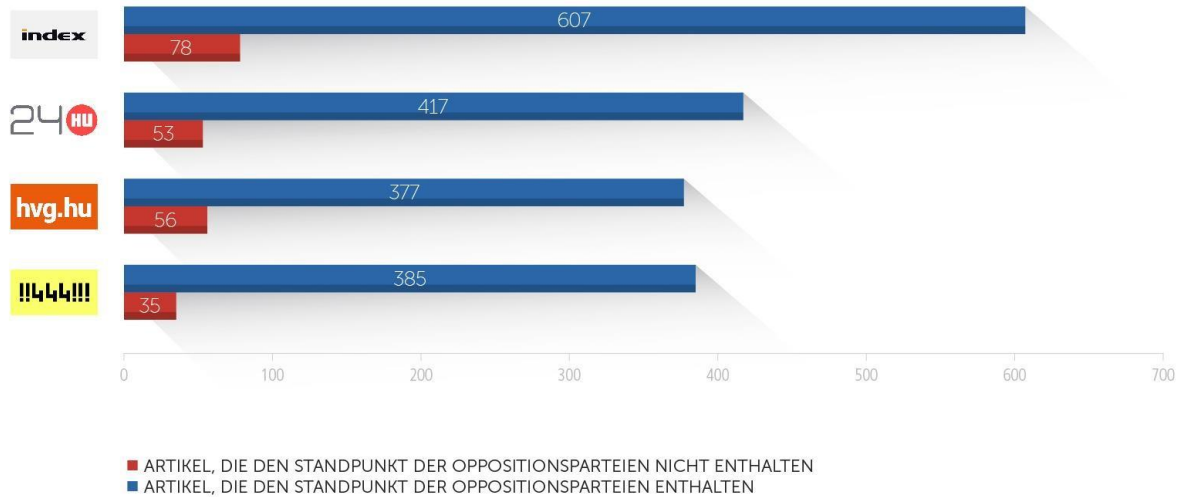
das Transparenzgesetz über die Anmeldepflichten der ausländischen Finanzierung von Zivilorganisationen geschaffen wurde. Laut diesem Gesetz müssen jene Zivilorganisationen, die ihr Budget zu mehr als der Hälfte aus Finanzquellen von Seiten ausländischer Regierungsorgane abdecken, nicht allein gegenüber dem Staat hinsichtlich ihrer Tätigkeit Rechenschaft ablegen, sondern auch in sämtlichen offiziellen Dokumenten und in ihrer Werbung, gleichermaßen in gedruckter Form wie im Internet darlegen, dass sie finanzielle Zuwendungen aus dem Ausland erhalten.

UNGARISCHE INNENPOLITIK

Die linksliberalen Medien haben die Rolle der linksliberalen Parteien übernommen

Die Medien des Oppositionslagers sind darum bemüht, indem sie die Position der Oppositionsparteien bezogen haben, Einfluss auf die öffentliche Meinung auszuüben und die politischen Prozesse längs unterschiedlicher wirtschaftlicher und politischer Interessen zu gestalten. In Verbindung mit der amerikanischen Universität CEU entfaltete das Portal 444.hu die größten Aktivitäten, das dem Imperium von George Soros zuzurechnen ist. Es gab gleich mehrere Tage im untersuchten Zeitraum, an denen knapp die Hälfte der auf diesem Portal veröffentlichten Artikel ausschließlich von jener Universität handelte, die ebenfalls zum Einflussbereich von George Soros gehört.

Seit 2014 hat die Fragmentierung der Linken weiter zugenommen: Es gibt keine sichtbare regierungsfähige Alternative, die Oppositionsparteien können die auf den Demonstrationen der vergangenen Wochen auftretende Unzufriedenheit nicht in geordnete Bahnen lenken, zumal sie häufig selbst von den Demonstranten zurückgewiesen werden. Das wird in den Führungskreisen der Oppositionsparteien mit dem herannahenden Wahltermin eine wachsende Frustration verursachen. An dieser Lage haben auch die regierungsfeindlichen Demonstrationen der vergangenen Tage nichts geändert, nachdem diese Parteien lediglich Beobachter und nicht aktive Gestalter dieser Bewegungen sind, während ihre Rolle praktisch von den linksliberalen Medien übernommen wurde.

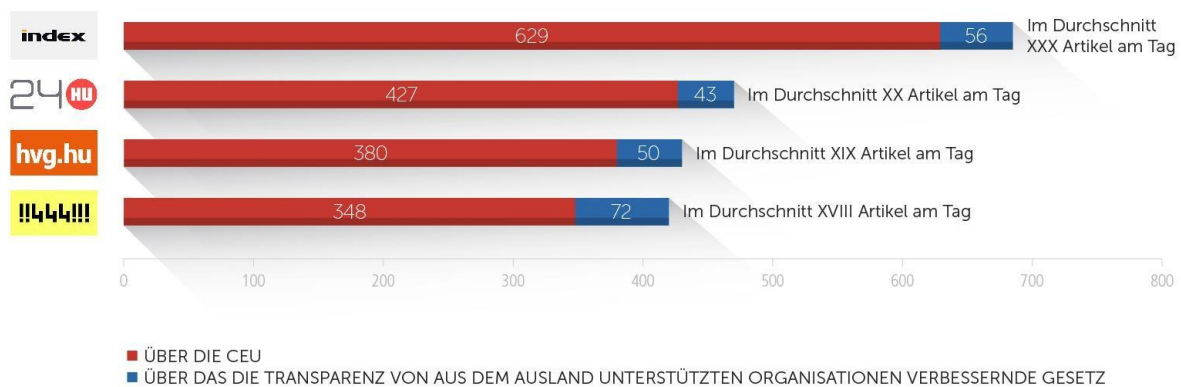


Die Anzahl von Artikeln, in denen in Verbindung mit den Gesetzen zur Fortsetzung des Betriebs der amerikanischen CEU bzw. mit einer verbesserten Transparenz von aus dem Ausland unterstützten Organisationen die Meinung der Oppositionsparteien wiedergegeben wurde bzw. diese Meinung nicht wiedergegeben wurde (Angaben für den Zeitraum 28. März bis 19. April)

Das wird gut daran ersichtlich, dass jene Artikel, die auf dem Simicska nahestehenden Portal Index.hu, auf dem Soros-nahen Portal 444.hu sowie auf den Medienflächen der ebenfalls regierungskritischen Portale 24.hu und hvg.hu in Verbindung mit den Gesetzen zur Bewirtschaftung ausländischer Universitäten oder aber für eine verbesserte Transparenz von aus dem Ausland unterstützten Organisationen veröffentlicht wurden, nur zu einem verschwindend geringen Teil Raum für die Darlegung des Standpunktes der Oppositionsparteien boten. In den meisten Artikeln platzierten die Journalisten die eigene oder die durch das jeweilige Presseergebnis vertretene Meinung bzw. Interpretation. Der Anteil von Beiträgen, welche Parteimeinungen enthielten, fiel auf 444.hu am niedrigsten aus, wo lediglich 8 Prozent der zu den zwei besagten Themen veröffentlichten Artikel gewisse Stellungnahmen von Oppositionsparteien vermittelten.

Seit langem ist es überall in der Welt und neuerdings auch in Ungarn zu beobachten, dass die Oppositionsmedien an die Stelle der Oppositionsparteien rückend bestrebt sind, die öffentliche Meinung zu formen bzw. längs unterschiedlicher wirtschaftlicher und politischer Interessen die politischen Prozesse zu gestalten. Die Oppositionsmedien setzen sich auch hierzulande immer häufiger für konkrete Angelegenheiten ein, wobei sie eigenständige Interpretationsrahmen ausgestalten und jüngst sogar an der Organisation und Propagierung von Straßenprotesten aktiv mitwirkten.

Diese auf jeden Fall als neuartig zu bezeichnende Erscheinung wurde in Verbindung mit der Gesetzesänderung zur Regelung des Betriebs der ausländischen Universitäten sowie mit dem Gesetzentwurf über die Transparenz von aus dem Ausland unterstützten Organisationen besonders augenscheinlich. Bei diesen Angelegenheiten übernahmen die von uns untersuchten vier Portale (Index.hu, 24.hu, hvg.hu, 444.hu) vollständig die Rolle der Oppositionsparteien, um Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen.



Die Anzahl von Artikeln, die in Verbindung mit den Gesetzen zur Fortsetzung des Betriebs der amerikanischen CEU bzw. mit einer verbesserten Transparenz von aus dem Ausland unterstützten Organisationen erschienen (Angaben für den Zeitraum 28. März bis 19. April)

Die vier besagten Internetportale veröffentlichten im Zeitraum 28. März bis 19. April in den betreffenden zwei Themen insgesamt 2.005 Artikel, was im täglichen Durchschnitt 87 Artikeln entspricht. Auf Index.hu, dem Lajos Simicska nahestehenden Nachrichtenportal, das einen Livestream zu den Demonstrationen auflegte, fiel dieser Anteil am höchsten aus (mit durchschnittlich 30 Artikeln täglich). Die Anzahl derartiger Artikel erwies sich aber auch im Falle der Portale 24.hu, hvg.hu und 444.hu als bedeutend, wo zu den beiden besagten Themen im täglichen Durchschnitt 1820 Artikel veröffentlicht wurden.

In Verbindung mit der amerikanischen CEU entfaltete das George Soros nahestehende Portal 444.hu die größten Aktivitäten; es gab gleich mehrere Tage im untersuchten Zeitraum, als nahezu die Hälfte aller auf diesem Portal veröffentlichten Artikel ausschließlich von der ebenfalls George Soros zuzurechnenden Universität handelte.

Während 444.hu mit der Veröffentlichung von Meinungen und der Ausgestaltung eines Interpretationsrahmens die Argumentationsbasis der sich hinsichtlich der CEU zu Wort meldenden Personen bzw. der Demonstranten ausweitete, übernahm das Simicska nahestehende Portal Index.hu weitaus eher eine Rolle bei der Aktivierung der Menschen für die Protestbewegungen. Diese Rollenverteilung kommt nicht von ungefähr, denn im Kreis der untersuchten Portale verfügt Letzteres über die meisten Leser.

Die Nachwahlen sorgten für keine Überraschungen

Jobbik und LMP sind die größten Verlierer der kommunalen Nachwahlen in den Budapester Stadtbezirken Zugló und Józsefváros. Die Partei von Gábor Vona schickte im XIV. Stadtbezirk erst gar keinen Kandidaten ins Rennen und holte im VIII. Stadtbezirk ganze 55 Stimmen, während die LMP in Zugló viele Wähler verlor. Im Ergebnis der Nachwahlen haben in beiden Wahlkreisen die bisherigen Verhältnisse Bestand.

Im VIII. Stadtbezirk fällt die Wahlbeteiligung seit 1990 traditionell niedrig aus; an der jetzigen Abstimmung nahmen kaum mehr als 17 Prozent der wahlberechtigten Bürger teil. Der Kandidat der Regierungsparteien wurde durch 46 Prozent der Wähler unterstützt, während der durch die Linke unterstützte László Pityinger 27 Prozent der Stimmen erhielt. Der Kandidat der Jobbik, der sich selbst als zweite Oppositionskraft einordnete, erreichte gerade einmal 5,97 Prozent der Stimmen.

Im 3. Wahlkreis des XIV. Stadtbezirks wurde deshalb eine Nachwahl erforderlich, weil das Mandat eines vor einem Jahr verschwundenen Kommunalabgeordneten der MSZP erlosch. Auch hier blieb eine Überraschung aus, denn in dem traditionell linksgerichteten Wahlkreis gewann der Kandidat der Linken. Eine niedrige Wahlbeteiligung begünstigt jederzeit die engagierten Wähler. Da in einem angestammten linksgerichteten Wahlkreis ein Ringen um eine Mehrheit des Fidesz in der Stadtführung im Jahre 2017 von vornherein aussichtslos ist, blieben die Anhänger der Regierungsparteien eher zu Hause.

PROGNOSE

- Am 25. April hält der Währungsrat der Ungarischen Nationalbank (MNB) seine nächste Sitzung zur Bestimmung des Leitzinses ab.
- Am 26. April reicht die Regierung den Haushaltsentwurf für 2018 im Parlament ein.
- Am 26. April veranstaltet das Europaparlament eine Debatte über „die Lage in Ungarn“, an der vermutlich auch Premier Viktor Orbán teilnehmen wird.
- Am 27. April stimmt die Plenartagung des Europaparlaments über die Kandidatur der Fidesz-Politikerin Ildikó Pelcz-Gáll für ein Mandat beim Europäischen Rechnungshof ab. Im Anschluss daran muss auch der Europäische Rat über die Kandidatur befinden.
- Am 29. April halten die Staats- und Regierungschefs der in der Europäischen Union verbleibenden Mitgliedstaaten ein außerordentliches Gipfeltreffen ab, um sich zu den Vorbereitungen auf die britischen Austrittsverhandlungen zu konsultieren.
- Am 29. April hält die Europäische Volkspartei eine Präsidiumssitzung ab.
- Am 1. Mai ist der Tag der Arbeit sowie das 13. Jubiläum des EU-Beitritts Ungarns. In Verbindung mit diesen beiden Ereignissen organisieren die linksgerichteten und liberalen Parteien Kundgebungen und Demonstrationen.